



Statistiken zu den Auswirkungen der Pandemie in München:

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtfinfos/Statistik/News/Corona-Sonderseite.html>

Auswirkungen der Corona-Krise auf Arbeitsmarkt und Verkehr in München

Eine Analyse der ersten drei Quartale des Jahres 2020

Text, Tabellen, Grafiken und Karten: **Christoph Scharf**

Das Jahr 2020 war geprägt vom Corona-Virus. Viele Bereiche des täglichen Lebens waren von den Auswirkungen und Einschränkungen des Virus betroffen und beeinträchtigt. Auch in München wurden zahlreiche Maßnahmen beschlossen, um die Ausbreitung der Pandemie zu vermindern. Dieser Artikel zeigt im ersten Teil, wie die seit vielen Jahren positiv verlaufende Entwicklung des Arbeitsmarkts seit dem Beginn der Corona-Krise abrupt gestoppt wurde. Neben vielen negativen Effekten resultierten die Einschnitte im Leben der Münchner Bevölkerung jedoch auch in einer Verringerung der Verkehrsunfälle und der dabei Verletzten. Diese Entwicklung im Vergleich mit den beiden Vorjahren sowie eine Analyse der beteiligten Verkehrsmittel analysiert der zweite Teil dieses Artikels.

Teil 1 Arbeitsmarkt – Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigten das wirtschaftliche Leben stark. Viele Unternehmen haben Kurzarbeit angemeldet und auch Arbeitsplatzabbau angekündigt.

Wie sich die Arbeitslosenstatistik unter Betrachtung soziodemographischer und räumlicher Merkmale entwickelt hat, soll im Folgenden aufgezeigt werden.

In Grafik 1 ist die monatliche Entwicklung der Arbeitslosenquote seit Januar 2016 dargestellt. Die von der Bundesagentur für Arbeit berichtete Arbeitslosenquote zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die (registrierten) Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quoten in Beziehung setzt. Die zivilen Erwerbstätigen setzen sich dabei aus der Summe der abhängigen zivilen Erwerbstätigen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, einschl. Auszubildende), sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen zusammen.

In den letzten Jahren ging die hohe Wirtschaftskraft Münchens mit einer positiven Entwicklung des Arbeitsmarkts einher. Es ist deutlich zu erkennen, dass die Arbeitslosenquote von Januar 2016 bis Dezember 2018 mit leichten Schwankungen gesunken ist. Die geringfügigen Anstiege einzelner Monate lassen sich durch saisonale Schwankungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften erklären. Während die Arbeitslosenquote im Januar 2016 noch bei 5,2 Prozent lag, betrug sie im Dezember 2018 nur noch 3,4 Prozent. Auch im Jahr 2019 zeigte sich der Arbeitsmarkt von seiner Sonnenseite. Im Durchschnitt lag in diesem Jahr die Arbeitslosenquote bei circa 3,5 Prozent; im November 2019 rangierte sie gesamtstädtisch bei 3,3 Prozent. Seit Einführung der Hartz-Reformen im Jahr 2005 war dies der geringste Wert in München.

Nach einem saisonalen Anstieg im Januar und Februar 2020 zeichneten sich erste Auswirkungen der Corona-Pandemie bereits im April 2020 mit einer Arbeitslosenquote von 4,6 Prozent ab. Bis August 2020 stieg diese auf 5,5 Prozent, was den höchsten Wert seit März 2014 darstellt.

In Tabelle 1 ist die monatliche absolute Entwicklung der Arbeitslosen im Jahr 2020 gegliedert nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter und einzelnen

Abschwächung der positiven Entwicklung der Arbeitslosenquote durch die Pandemie

Verdopplung der Anzahl der unter 25-jährigen Arbeitslosen

Gruppen von Arbeitslosen aufgelistet. In allen Kategorien kann ab April ein Zuwachs beobachtet werden. Dabei verzeichneten die Arbeitslosen unter 25 Jahren einen besonders starken Anstieg. Ihre Zahl hat sich von 1 908 Arbeitslosen im Januar auf 4 207 im August mehr als verdoppelt.

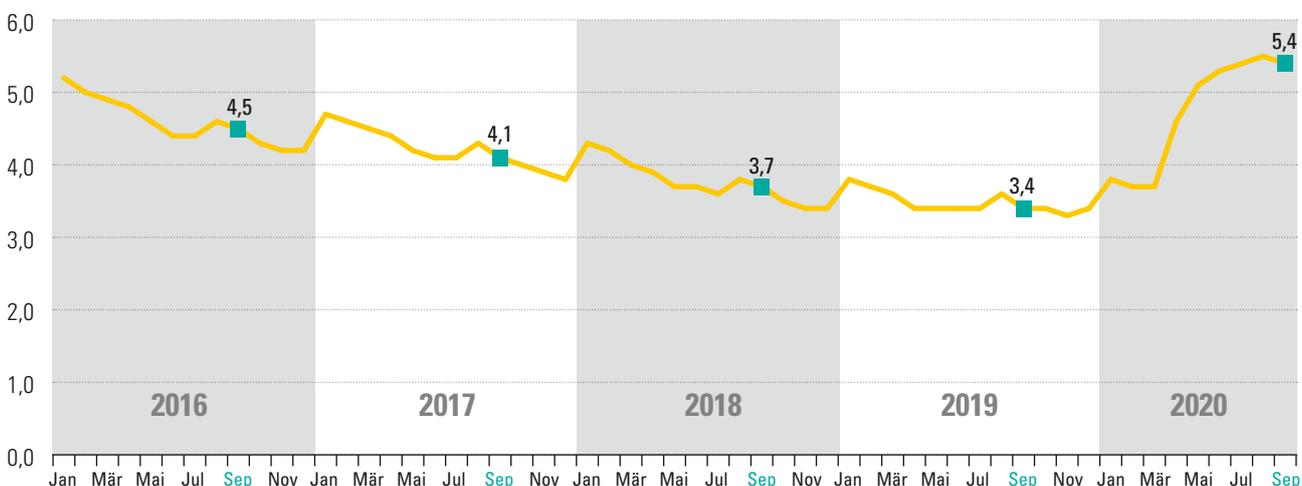
Im September ging diese Anzahl wieder leicht auf 3 559 Arbeitslose zurück. Einen Rückgang weist im September jede Kategorie auf, bis auf die Arbeitslosen über 55 Jahren, sowie die Langzeitarbeitslosen. In diesen beiden Gruppen stieg die Anzahl jeweils konstant von März bis September an.

Die gemeldeten offenen Stellen sind von 8 998 im März auf 6 904 im September zurückgegangen. Besonders wenig Stellen wurden der Arbeitsagentur mit 5 949 bzw. 6 053 in den Sommermonaten Juli bzw. August gemeldet.

Monatliche Arbeitslosenquote¹⁾ von Januar 2016 bis September 2020

Grafik 1

in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

¹⁾ Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, einschließlich Auszubildende, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige).

© Statistisches Amt München

Arbeitslose und gemeldete offene Stellen im Jahr 2020

Table 1

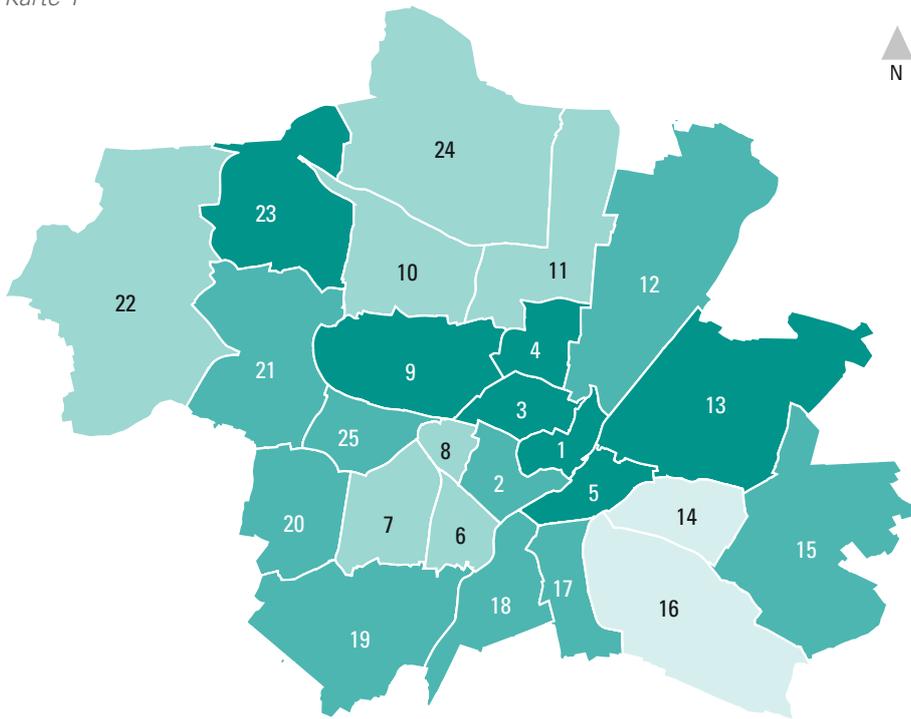
Monat	Arbeitslose ¹⁾			und zwar						gemeldete offene Stellen
	Männer	Frauen	insgesamt	Deutsche (inkl. unbekannt)	Nicht-deutsche	unter 25 Jahre	über 55 Jahre	Schwerbehinderte	Langzeitarbeitslose	
Januar	18 439	15 212	33 651	18 301	15 350	1 908	6 772	2 410	6 654	8 963
Februar	18 115	14 894	33 009	17 787	15 222	2 005	6 623	2 430	6 533	8 970
März	17 753	14 834	32 587	17 639	14 948	2 093	6 551	2 405	6 456	8 998
April	22 382	18 626	41 008	22 095	18 913	3 098	7 514	2 629	6 842	7 645
Mai	24 846	20 860	45 706	24 397	21 309	3 756	7 987	2 651	7 187	6 619
Juni	25 634	21 730	47 364	25 052	22 312	3 822	8 311	2 687	7 532	5 949
Juli	25 811	22 075	47 886	25 449	22 437	3 690	8 398	2 699	7 898	6 053
August	26 212	22 784	48 996	26 171	22 825	4 207	8 534	2 781	8 224	7 186
September	25 478	22 386	47 864	25 545	22 319	3 559	8 562	2 780	8 529	6 904

¹⁾ Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, einschließlich Auszubildende, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige).

© Statistisches Amt München

Arbeitslosenanteil nach Stadtbezirken im Jahr 2019

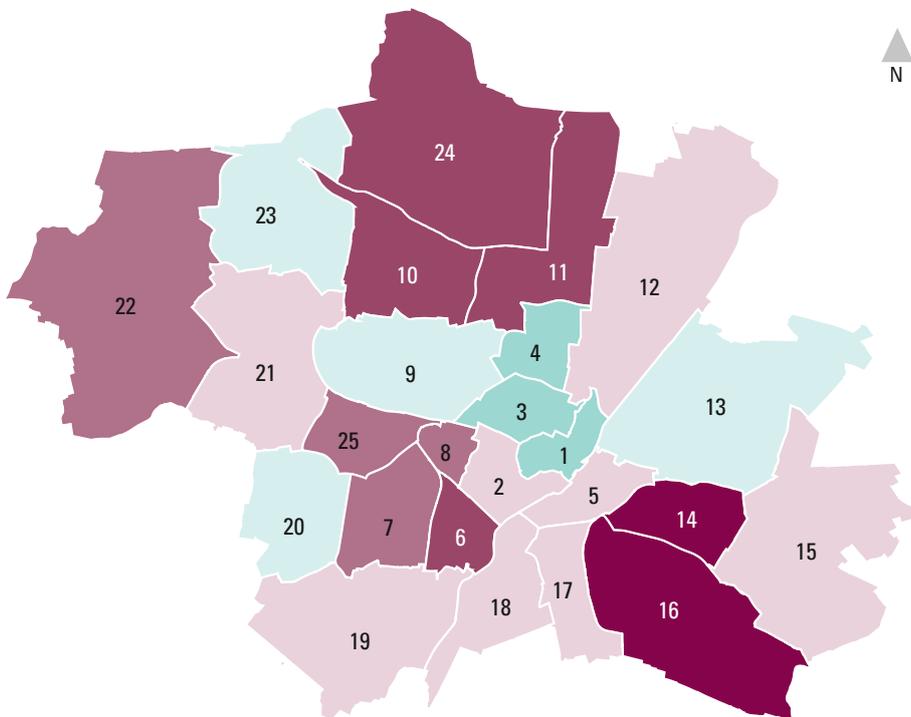
Karte 1



- 1 Altstadt - Lehel
- 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt
- 3 Maxvorstadt
- 4 Schwabing West
- 5 Au - Haidhausen
- 6 Sendling
- 7 Sendling - Westpark
- 8 Schwanthalerhöhe
- 9 Neuhausen - Nymphenburg
- 10 Moosach
- 11 Milbertshofen - Am Hart
- 12 Schwabing - Freimann
- 13 Bogenhausen
- 14 Berg am Laim
- 15 Trudering - Riem
- 16 Ramersdorf - Perlach
- 17 Obergiesing - Fasangarten
- 18 Untergiesing - Harlaching
- 19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln
- 20 Hadern
- 21 Pasing - Obermenzing
- 22 Aubing - Lochhausen - Langwied
- 23 Allach - Untermenzing
- 24 Feldmoching - Hasenberg
- 25 Laim

Arbeitslosenanteil nach Stadtbezirken im Jahr 2020

Karte 2



Arbeitslosenquote in Prozent:



In Karte 1 ist der Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren für September 2019 für die Stadtbezirke Münchens dargestellt. Da die oben berichtete Arbeitslosenquote lediglich für die Gesamtstadt vorliegt, wird stattdessen dieser Anteil für die Stadtbezirke berechnet. In 16 der 25 Stadtbezirke wurde ein Arbeitslosenanteil von unter 3,0 Prozent registriert. Den niedrigsten Anteil weisen die Stadtbezirke 1 Altstadt - Lehel, 3 Maxvorstadt, 13 Bogenhausen und 23 Allach - Untermenzing mit je 2,1 Prozent auf.

In den restlichen neun Stadtbezirken war ein Arbeitslosenanteil von 3,0 bis 3,9 Prozent zu beobachten. Den höchsten Anteil wies dabei 14 Berg am Laim mit 3,9 Prozent auf.

Der Anteil der Arbeitslosen in den Münchner Stadtbezirken für September 2020 ist auf Karte 2 dargestellt. Im Vergleich zum September 2019 ist ein deutlicher Anstieg der Anteile in allen Stadtbezirken erkennbar.

In sieben Stadtbezirken wurde ein Arbeitslosenanteil unter 4,0 Prozent registriert. Der geringste Anteil an Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung lag dabei mit 3,1 Prozent im Stadtbezirk Altstadt - Lehel. Hier war auch der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr mit 0,9 Prozentpunkten am geringsten.

In zwölf Stadtbezirken lag der Arbeitslosenanteil zwischen 4,0 und 4,9 Prozent, in sechs Stadtbezirken zwischen 5,0 und 5,9 Prozent. Die höchsten Anteile wiesen die Stadtbezirke 14 Berg am Laim bzw. 16 Ramersdorf - Perlach mit 5,6 bzw. 5,7 Prozent auf. Die Stadtbezirke 11 Milbertshofen - Am Hart und Ramersdorf - Perlach verzeichnen mit einem Anstieg um jeweils 2,0 Prozentpunkte den höchsten Zuwachs des Arbeitslosenanteils.

Anstieg des Arbeitslosenanteils in Stadtbezirk 11 und 16 am höchsten

Teil 2 Verkehr – Entwicklung der verletzten Verkehrsteilnehmer nach Unfallfolge

Dieser Artikel analysiert die Entwicklung der verletzten Unfallteilnehmer*innen für die ersten drei Quartale des Jahres 2020 im Vergleich mit den jeweils gleichen Zeiträumen der Vorjahre 2018 und 2019. Dabei wird sowohl nach Verkehrsbeteiligung differenziert als auch ein Vergleich mit den beiden Vorjahren aufgezeigt. Neben den verunglückten Verkehrsteilnehmer*innen werden alle verletzten Insass*innen bzw. Mitfahrer*innen als Verletzte gezählt.

Definition Unfallfolgen:

Getötete: Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben.

Schwerverletzte: Als schwerverletzt gelten Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus behandelt werden.

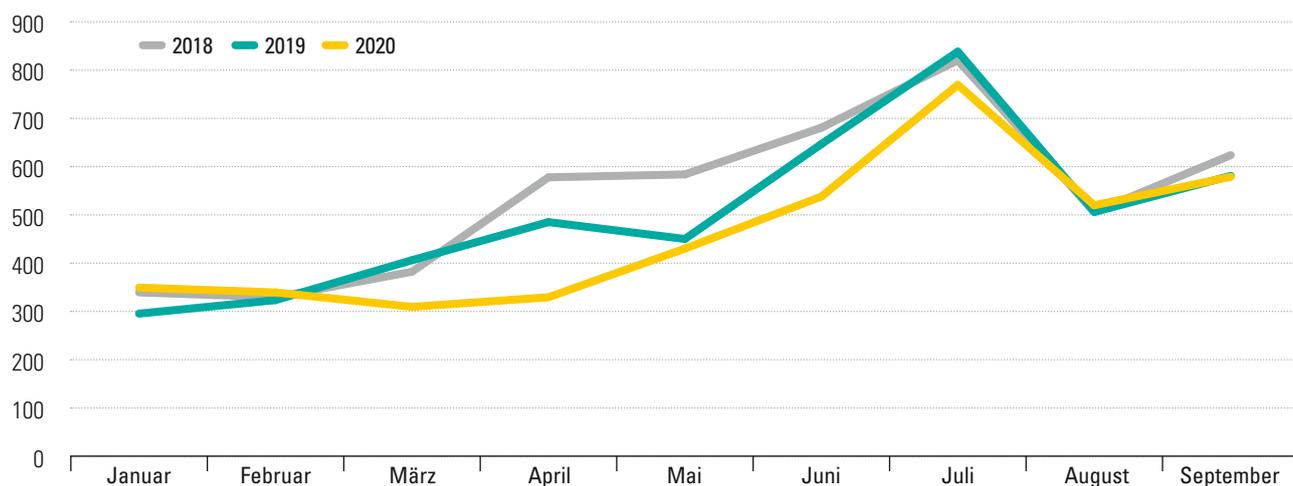
Leichtverletzte: Alle übrigen Verletzten.

4 172 Leichtverletzte im Vergleich zum Vorjahr

In Grafik 1 ist die Entwicklung der leichtverletzten Verkehrsteilnehmer nach Monaten aufgelistet. Von Januar bis September verletzten sich im Jahr 2020 4 172 Personen im Straßenverkehr leicht. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr 2019 (4 541 Leichtverletzte) einen Rückgang von 8,1 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2018 (4 853 Leichtverletzte) sank die Zahl der Leichtverletzten sogar um 14,0 Prozent. Nach Beginn der Pandemie kam es einzig im August zu mehr leichtverletzten Personen als in den Vorjahren. Gab es in diesem Monat sowohl im Jahr 2018 als auch im Jahr 2019 507 Leichtverletzte, waren es im Pandemiejahr 521. Die meisten Leichtverletzten weist wie in den Vorjahren der Monat Juli auf. Die absolute Anzahl liegt jedoch mit 771 unter dem Vorjahr 2019, in welchem 840 Leichtverletzte registriert wurden. Wie in der Grafik deutlich zu sehen ist, wiesen der März mit 310 sowie der April mit 330 die wenigsten Leichtverletzten im Jahr 2020 auf. In diesen beiden Monaten gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 23,8 bzw. 32,1 Prozent.

Leichtverletzte in den Jahren 2018 bis 2020 nach Monaten

Grafik 1



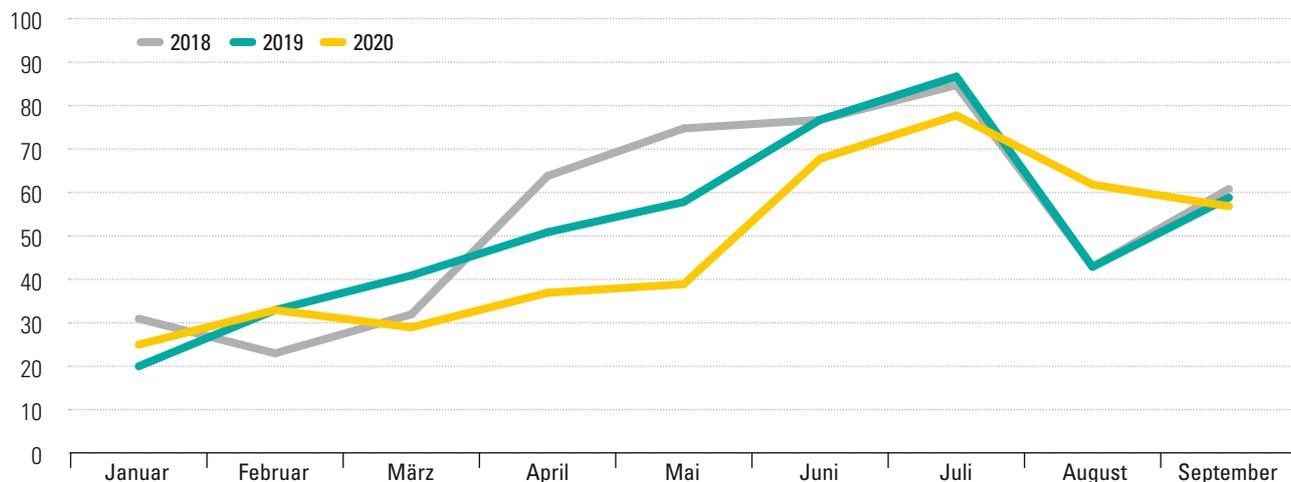
© Statistisches Amt München

8,7 Prozent weniger Schwerverletzte im Vergleich zum Vorjahr

Die Entwicklung der schwerverletzten Verunglückten ist in Grafik 2 dargestellt. Auch hier ist eine identische Entwicklung wie bei den Leichtverletzten zu sehen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es von Januar bis September im Jahr 2020 8,7 Prozent weniger Schwerverletzte. Verletzten sich in diesem Zeitraum im Jahr der Pandemie 428 Verkehrsteilnehmer schwer, waren es im Vorjahr 469. Im Vergleich zum Jahr 2018 (491 Schwerverletzte) kann ein Rückgang von 12,8 Prozent festgestellt werden. Insbesondere im Mai (39 Schwerverletzte) war die Anzahl der Verunglückten mit dieser Unfallfolge geringer als in den Vorjahren. Im Vergleich

Schwerverletzte in den Jahren 2018 bis 2020 nach Monaten

Grafik 2



© Statistisches Amt München

zum Jahr 2019 (58 Schwerverletzte), war die Zahl um 32,8 Prozent, im Vergleich zum Jahr 2018 (75 Schwerverletzte) um 48,0 Prozent niedriger. Der August weist als einziger Monat seit Beginn der Pandemie eine höhere Anzahl an Schwerverletzten als die beiden Vorjahre auf. In den Jahren 2018 und 2019 verunglückten in diesem Monat 43 Personen schwer, im Jahr 2020 waren es 62 Personen. Dies entspricht einem Anstieg um 44,1 Prozent.

Verletzte nach Beteiligungsart

Im Folgenden wird analysiert, wie sich die Anzahl der Verletzten im Jahr 2020 im Vergleich zu den beiden Vorjahren nach Art der Beteiligung entwickelt hat. Betrachtet wird die Summe aus Leicht- und Schwerverletzten, welche im weiteren Verlauf Verletzte genannt werden.

In Grafik 3, siehe Seite 12, ist die Anzahl der verletzten PKW-Insassen der Jahre 2018, 2019 und 2020 gegliedert nach Monaten dargestellt. Es ist deutlich zu erkennen, dass im Jahr 2020 weniger Verletzte resultierten als in den beiden Vorjahren. In den Monaten Januar bis September ging die Zahl der verletzten PKW-Insassen im Vergleich zum Jahr 2018 um 32,6 Prozent sowie im Vergleich zum Jahr 2019 um 19,6 Prozent zurück. Verletzten sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2018 1 929 Insassen eines PKWs, waren es 2019 1 619 sowie 2020 1 301 im Jahr 2020. Insbesondere zu Beginn der Pandemie, in den Monaten April und Mai, sank die Zahl der verletzten PKW-Insassen stark. Im Vergleich zum Jahr 2018 (221 Verletzte) bzw. zum Jahr 2019 (171 Verletzte) gab es im April 64,7 Prozent bzw. 54,4 Prozent weniger Verletzte. Im Mai 2020 (104 Verletzte) waren es 53,4 bzw. 39,2 Prozent weniger als im Mai 2018 (223 Verletzte) bzw. Mai 2019 (171 Verletzte). Seit Beginn der Pandemie war die Anzahl im Vergleich zu den beiden Vorjahren niedriger, nur im Juni 2020 (177 Verletzte) gab es im Vergleich zum Vorjahr mehr Verletzte (Juni 2019: 174).

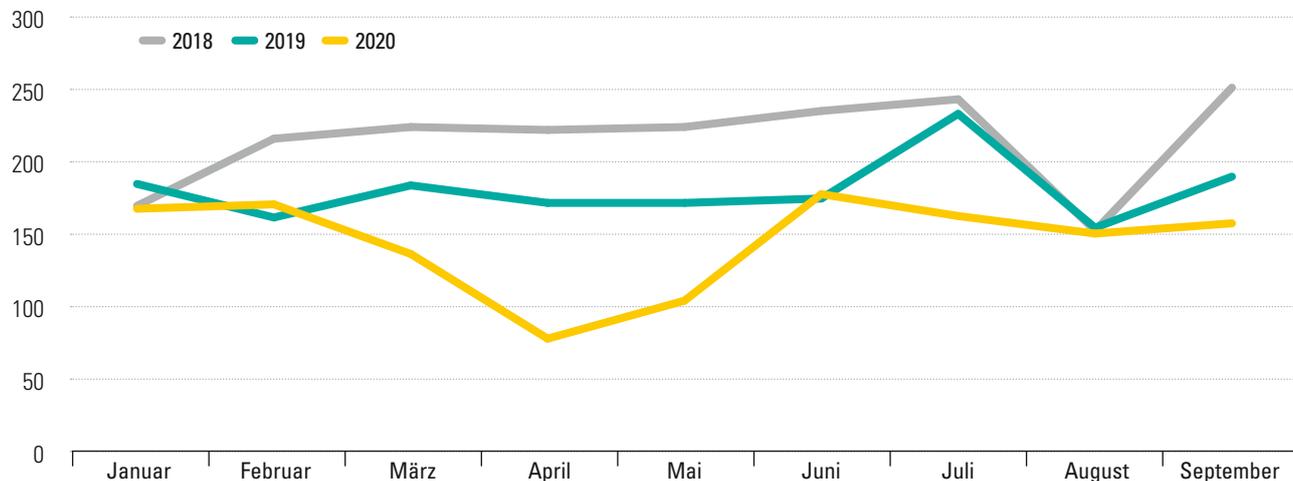
Starke Abnahme der verletzten PKW-Insassen im Vergleich zu den beiden Vorjahren

In Tabelle 1, siehe Seite 12, sind die häufigsten Kombinationen der Beteiligungsarten, bei denen verletzte PKW-Insassen resultierten, der Monate Januar bis September des Jahres 2020 im Vergleich zu den beiden Vorjahren dargestellt. Am häufigsten wurden die Insassen bei Unfällen mit zwei PKWs verletzt. Im Jahr 2020 wurden 797 PKW-Insassen durch Folgen eines Unfalls mit einem weiteren PKW verletzt. Dies waren im Vergleich zu den beiden Vorjahren 2018 (1 142 Verletzte) bzw. 2019 (984 Verletzte) 30,2 bzw. 19,0 Prozent weniger. Am zweithäufigsten kam es bei Unfällen mit drei PKWs zu verletzten PKW-Insassen. Die Anzahl lag im Berichtsjahr 2020 bei 197, was einem Rückgang um 41,7 zu 2018 (338 Verletzte) bzw. 26,8 Prozent zu 2019 (269 Verletzte) entspricht.

Auch durch einen Unfall mit einem Güterkraftfahrzeug verletzten sich weniger Insassen eines Personenkraftfahrzeugs im Vergleich mit den Vorjahren. Mit 67 Verletzten gab es im Jahr 2020 einen Rückgang zu den beiden Vorjahren 2018 (123 Verletzte) bzw. 2019 (94 Verletzte) um 45,5 bzw. 28,7 Prozent.

Verletzte PKW-Insassen in den Jahren 2018 bis 2020 nach Monaten

Grafik 3



© Statistisches Amt München

Verletzte PKW-Insassen der ersten drei Quartale der Jahre 2018 bis 2020 nach Beteiligungsart

Tabelle 1

Beteiligungsart	2018	2019	2020
PKW gegen PKW (2 Beteiligte)	1 142	984	797
PKW gegen PKW (3 Beteiligte)	338	269	197
PKW gegen Güterkraftfahrzeug	123	94	67
PKW Alleinunfall	80	60	51
PKW gegen PKW (4 Beteiligte)	70	57	49
Sonstige	176	155	140

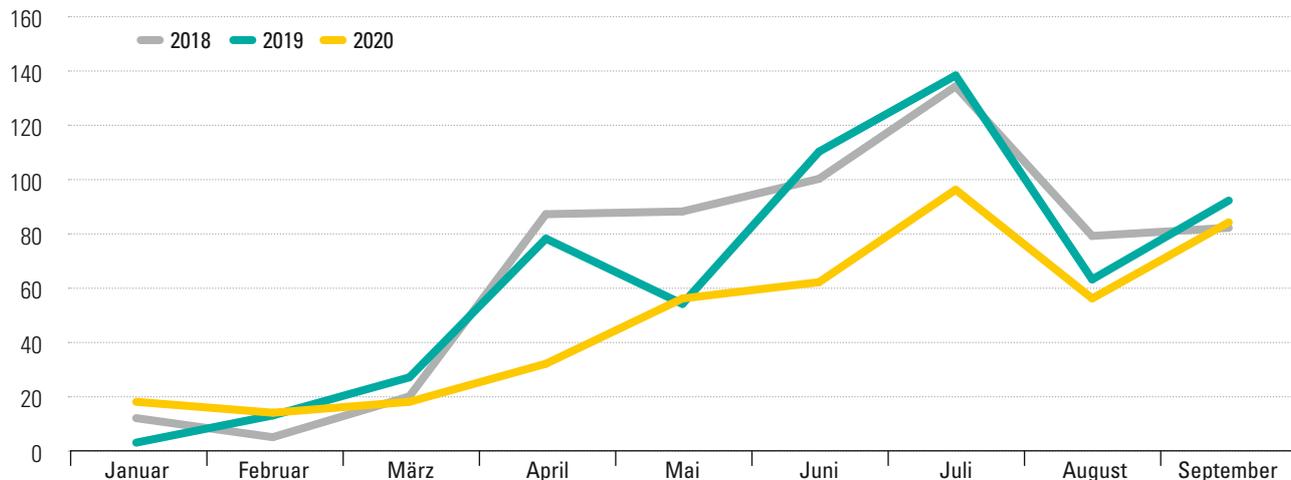
© Statistisches Amt München

Weniger verletzte Kraftrad-Fahrende im Jahr 2020

In Grafik 4 ist die Entwicklung der verletzten Kraftrad-Fahrenden der Jahre 2018, 2019 sowie 2020 nach Monaten dargestellt. In den ersten drei Quartalen ist die Anzahl der verletzten Kraftrad-Fahrenden (inkl. Mitfahrer*innen) im Jahr 2020 (436 Verletzte) um 28,2 Prozent im Vergleich zum Jahr 2018 (607 Verletzte) bzw. um 24,6 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019 (578 Verletzte) gesunken. Besonders wenige Verletzte im Vergleich zu dem jeweiligem Vorjahresmonat wies der April auf. Im Jahr 2020 kam es in diesem Monat im Vergleich zum Jahr 2018 bzw. 2019 zu 63,2 Prozent bzw. zu 59,0 Prozent weniger Verletzten. Auch in den Sommermonaten des Jahres 2020 sank die Zahl der verletzten Kraftrad-Fahrenden im Vergleich zum Jahr 2018 bzw. 2019. Im Ferienmonat August kam es im Jahr 2020 zu 56 Verletzten. Dies waren im Jahr 2018 (79 Verletzte) bzw. im Jahr 2019 (63 Verletzte) 29,1 bzw. 11,1 Prozent weniger. In Tabelle 2 sind die häufigsten Kombinationen der Beteiligungsarten, bei denen verletzte Kraftrad-Fahrende resultierten, der Monate Januar bis September des Jahres 2020 im Vergleich zu den beiden Vorjahren dargestellt. Am häufigsten resultierten verletzte Kraftrad-Fahrende nach einem Unfall mit einem PKW. Im Jahr 2020 lag die Anzahl bei 271 Verletzten, im Jahr 2019 bei 357 (-32,1 Prozent) sowie im Jahr 2018 bei 399 (-24,1 Prozent). Auch die Zahl der Verletzten durch Alleinunfälle (83 Verletzte) ist im Jahr 2020 im Vergleich zu den beiden Vorjahren (2018: 87 Verletzte, 2019: 94 Verletzte) um 4,6 bzw. um 11,7 Prozent zurückgegangen.

Verletzte Kraffrad-Fahrende in den Jahren 2018 bis 2020 nach Monaten

Grafik 4



© Statistisches Amt München

Verletzte Kraffrad-Fahrende der ersten drei Quartale der Jahre 2018 bis 2020 nach Beteiligungsart

Beteiligungsart	2018	2019	2020
Kraffrad gegen PKW	399	357	271
Kraffrad Alleinunfall	87	94	83
Kraffrad gegen 2 PKWs	37	31	19
Sonstige	84	96	63

Tabelle 2

© Statistisches Amt München

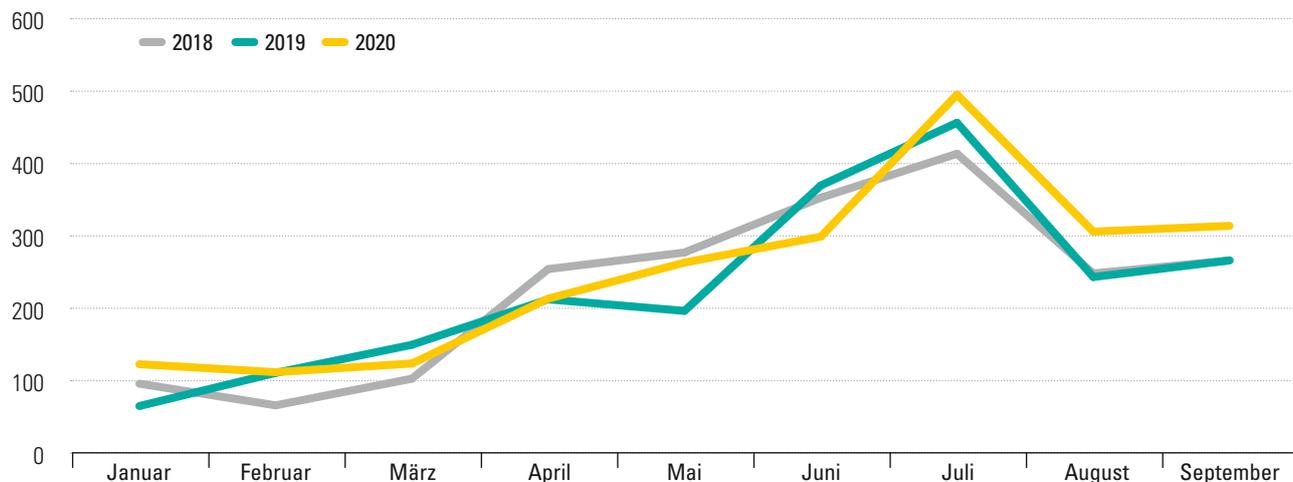
Die Entwicklung der verletzten Fahrrad-Fahrenden der Jahre 2018, 2019 und 2020 nach Monaten ist in Grafik 5, siehe Seite 14, abgebildet. Dabei werden Fahrräder sowohl ohne als auch mit Elektroantrieb betrachtet. In den ersten drei Quartalen ist die Anzahl der verletzten Fahrrad-Fahrenden im Jahr 2020 (2 238 Verletzte) um 8,4 Prozent im Vergleich zum Jahr 2018 (2 065 Verletzte) bzw. um 8,7 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019 (2 058 Verletzte) angestiegen. Besonders viele Verletzte verzeichnete der Juli. Im Jahr 2020 verletzten sich durch Unfälle in diesem Monat 495 Fahrrad-Fahrende. Dies waren im Vergleich zum Jahr 2018 (413 Verletzte) 19,9 Prozent bzw. zum Jahr 2019 (456 Verletzte) 8,6 Prozent mehr. Bei Betrachtung des Diagramms wird deutlich, dass auch zu Beginn der Pandemie kein starker Rückgang in der Anzahl der Verletzten zu beobachten war. Lediglich im Juni 2020 gab es im Vergleich zum Jahr 2018 bzw. 2019 deutlich weniger verletzte Unfallteilnehmer*innen mit einem Fahrrad. Mit 298 verletzten Radler*innen war die Zahl um 15,3 Prozent im Vergleich zum Jahr 2018 (352 Verletzte), sowie um 19,2 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019 (369 Verletzte) niedriger.

49,6 Prozent mehr Verletzte durch Fahrrad-Alleinunfälle im Vergleich zum Vorjahr

In Tabelle 3, siehe Seite 14, sind die häufigsten Kombinationen an Beteiligungsarten der Monate Januar bis September des Jahres 2020 im Vergleich mit den beiden Vorjahren, bei denen verletzte Fahrradfahrer*innen resultierten, dargestellt. Am häufigsten verletzten sich Personen auf dem Fahrrad bei einem Unfall mit einem PKW. Mit 994 Verletzten war die Anzahl im Vergleich zu den beiden Vorjahren (2018: 1 061 Verletzte, 2019: 1 028 Verletzte) um 6,3 bzw. 3,3 Prozent niedriger. Im Jahr 2020 betrug die Anzahl der verletzten Fahrrad-Fahrenden durch Alleinunfälle 537. Dies waren 60,8 bzw. 49,6 Prozent mehr als im Jahr 2018 (334 Verletzte) bzw. im Jahr 2019 (359 Verletzte). Auch durch Unfälle mit zwei Fahrrädern resultierten im Vergleich zu den beiden Vorjahren mehr Verletzte. Mit 353 Verletzten gab es im Vergleich zu den beiden Vorjahren (2018: 342 Verletzte, 2019: 314 Verletzte) eine Zunahme um 3,2 bzw. 12,4 Prozent.

Verletzte Fahrrad-Fahrende in den Jahren 2018 bis 2020 nach Monaten

Grafik 5



© Statistisches Amt München

Verletzte Fahrrad-Fahrende der ersten drei Quartale der Jahre 2018 bis 2020 nach Beteiligungsart

Tabelle 3

Beteiligungsart	2018	2019	2020
Fahrrad gegen PKW	1 061	1 028	994
Fahrrad Alleinunfall	334	359	537
Fahrrad gegen Fahrrad	342	314	353
Fahrrad gegen Fußgänger	97	110	115
Fahrrad gegen Güterkraftfahrzeug	52	60	62
Sonstige	179	187	177

© Statistisches Amt München

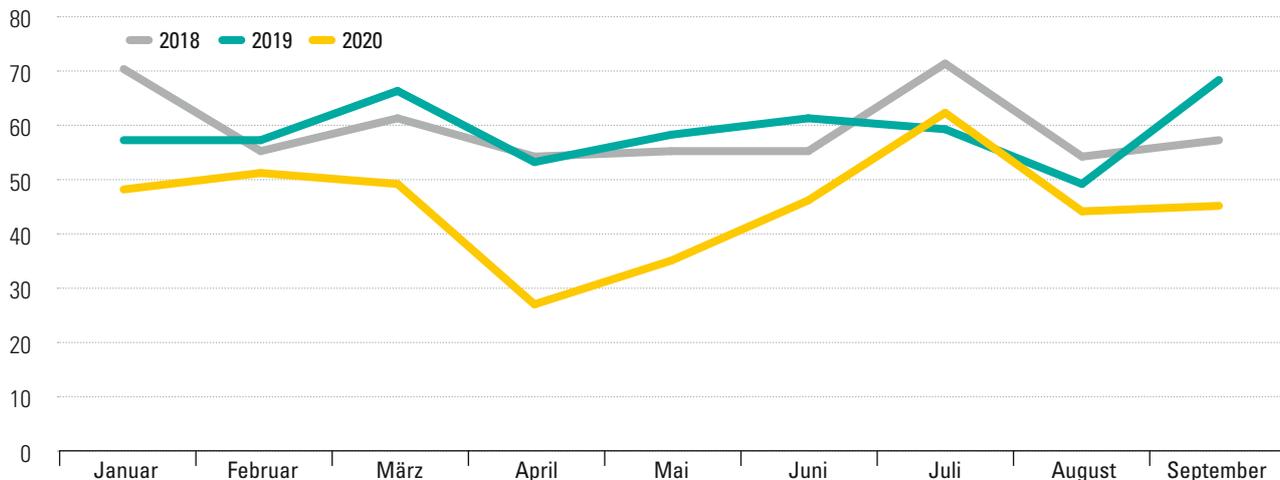
Weniger verletzte zu Fuß Gehende im Vergleich zu den beiden Vorjahren

Wie sich die Anzahl der verletzten zu Fuß Gehenden in den Monaten Januar bis September in den Jahren 2018 bis 2020 entwickelt hat, kann Grafik 6 entnommen werden. Auch bei dieser Beteiligungsart kam es im betrachteten Zeitraum zu einem Rückgang. Im Jahr 2020 wurden 407 Personen verletzt. Im Jahr 2019 waren es 532 Personen (-23,5 Prozent), im Jahr zuvor 528 Personen (-22,9 Prozent). Insbesondere im April wurden mit 27 Verunglückten im Vergleich zu den beiden Jahren zuvor weniger zu Fuß Gehende verletzt. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren war die Anzahl der Verletzten in diesem Monat mit 54 bzw. 53 Verletzten um 50,0 Prozent bzw. 49,1 Prozent niedriger.

In Tabelle 4 sind die häufigsten Kombinationen an Beteiligungsarten der Monate Januar bis September des Jahres 2020 im Vergleich mit den beiden Vorjahren, bei denen verletzte zu Fuß Gehende resultierten, dargestellt. Am häufigsten wurden die zu Fuß Gehenden dabei durch Unfälle mit einem PKW verletzt, am zweithäufigsten bei Unfällen mit einem Fahrrad. Mit 211 bzw. 88 Verletzten war die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr um 25,4 bzw. 12,0 Prozent geringer. Im Vergleich zum Jahr 2018 sank die Verletztanzahl sogar um 32,2 bzw. 13,7 Prozent.

Verletzte zu Fuß Gehende in den Jahren 2018 bis 2020 nach Monaten

Grafik 6



© Statistisches Amt München

Verletzte zu Fuß Gehende der ersten drei Quartale der Jahre 2018 bis 2020 nach Beteiligungsart

Beteiligungsart	2018	2019	2020
Zu Fuß Gehende gegen PKW	311	283	211
Zu Fuß Gehende gegen Fahrrad	102	100	88
Zu Fuß Gehende gegen Bus	33	36	30
Zu Fuß Gehende gegen Güterkraftfahrzeug	14	15	17
Sonstige	72	94	61

Tabelle 4

© Statistisches Amt München

Fazit und Ausblick

Dieser Artikel hat aufgezeigt, wie sich seit Beginn der Corona-Pandemie sowohl der Arbeitsmarkt als auch der Verkehr Münchens abrupt verändert haben. Die Anzahl der Arbeitslosen ist in allen betrachteten soziodemographischen Bereichen angestiegen. Nahezu alle Stadtbezirke waren dabei von einem Anstieg der Arbeitslosen betroffen.

Und auch wenn es zynisch erscheinen mag in der aktuellen Krise von positiven Auswirkungen zu sprechen: Durch die Beschränkungen des alltäglichen Lebens der Münchner Bevölkerung resultierten jedoch auch weniger Verletzte bei Verkehrsunfällen. Insbesondere die Anzahl der verletzten PKW-Insass*innen ging im Vergleich zu den Vorjahren zurück. Einzig die Fahrrad-Fahrenden hatten im betrachteten Zeitraum mehr Verletzte aufzuweisen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Weltbevölkerung die Pandemie bald in den Griff bekommt, dabei positive Veränderungen bestehen bleiben und negative Auswirkungen begrenzt werden können.